

# Die Kriminacht sorgte für wohlige Schauer

Zehn Autoren waren in einem Wettbewerb für die Veranstaltung ausgewählt worden – Spannung an fünf „Tatorten“

Von Lisa Wieser

**Wiesloch.** Wenn an kühlen Herbstabenden die Straßen leerer werden und Nebelschwaden durch dunkle Gassen und Winkel ziehen, beginnt der Rückzug an heimelige Orte. Bei Kerzenschein wird gelesen, und wer besonders Krimis liebt, der war bei der vom Kulturforum Südliche Bergstraße veranstalteten Wieslocher Kriminacht bestens aufgehoben. An fünf „Tatorten“ lasen zehn Autoren aus ihren Büchern, in denen es um Mord, älter werdende Kommissare, menschliche Abgründe, Lügen, Angst und Schrecken ging. „Tatorte“ waren die Stadtbibliothek Wiesloch, die Buchhandlungen Dörner und Eulenspiegel, das „Ascot“ und der Kultklub „Note“.

Den Auftakt in der Stadtbibliothek machte die Preisverleihung der Autoren, die im Rahmen des ausgeschriebenen Wettbewerbs ausgewählt und geehrt wurden und die dann auch die Lesungen bestritten. Eine gute Idee, weil die Besucher der Kriminacht dabei alle persönlich kennenlernen und entscheiden konnten, bei welcher Lesung sie dabei sein wollten. Ein munteres und auf den Abend gespanntes Publikum versammelte sich schon vor Beginn in der vollbesetzten Stadtbibliothek. Bei einem Gläschen Sekt tauschten sich routinierte Krimileser aus, beobachteten erwartungsvoll das Ankommen der Autoren und Moderatoren, die an den einzelnen „Tatorten“ durch die Lesungen und anschließenden Diskussionen führten.

Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb war, dass die Autoren in der Metropolregion leben oder ihre Geschichten hier angesiedelt sind. Aus knapp 40 eingereichten Arbeiten, Kurzgeschichten oder Auszügen aus Romanen, die eine Lesezeit von 30 Minuten nicht überschreiten durften, wählte eine unabhängige Jury die zehn Besten aus. Dabei sollten sowohl Inhalt und Originalität als auch Schreibstil und Sprechweise überzeugen. „Überraschend viele Autorinnen kommen aus Weinheim“, bemerkte Thomas Michael bei der Begrüßung im Hinblick auf Lilo Beil und Ingrid Reidel. „Die Stadt scheint ein guter Nährboden für Mordfälle zu sein. Nicht nur Ingrid Noll wurde damit bekannt.“ Anton Ottmann stellte die „bunte Mischung“ der Gewinner vor, übergab die Ehrungen und verwies auf die Sponsoren (Sparkasse Heidelberg, Nußbaum



Zehn Autoren waren im Wettbewerb des Kulturforums Südliche Bergstraße für die diesjährige Wieslocher Kriminacht ausgewählt worden. Bevor sie zu ihren Lesungen an fünf „Tatorten“ in der Stadt aufbrachen, empfingen sie ihre Preise. Beide Fotos: Lisa Wieser

Verlag und Weingut Koch), ohne deren Unterstützung es „außer dem Blatt Papier nicht viel mehr gegeben hätte“.

Nach der Preisvergabe ging es los: Ab 19 Uhr lasen die Autoren im Stundentakt an den fünf „Tatorten“: Marlene Bach aus Heidelberg aus der Geschichte „Unsichtbar“, in der eine Frau zu Schrecklichem fähig ist, weil sie von ihrer Umwelt nicht wahrgenommen wird. Tilmann Schulze aus „Provinzabgründe“, in dem es um einen Mord in einem Dorf geht, und in dem er alle Protagonisten, einschließlich des Opfers, aus deren jeweiliger Perspektive erzählen ließ.

Walter Landin las aus seinem Krimi „Die Sure“, der an authentischen Orten in Mannheim spielt und in dem Kommissar Lauer beobachtet, wie ein Mann rückwärts vom Dach eines

Mannheimer Nobel-Hotels stürzt und Lauer in einem Mordfall ermittelt, in den der IS verwickelt zu sein scheint. Krimiautorin Lilo Beil aus Weinheim las aus „Blutworscht Blues“ über ein Festmahl von Liselotte von der Pfalz (inklusive Originalrezept „Krautsalat“) und aus „Die Leseratte“ in der die kriminelle Energie eines Tieres eine Rolle spielt.

In „Tauben auf dem Dach“ des Wieslocher Autors Magnus Schleich geht es um finstere Geldgier und ums Erben. Bei Kerstin Lange aus Düseldorf, die als Schauplatz für ihre Krimis die Domstadt Speyer gewählt hat, spielt in „Der Wolf & Lady Death“ die Brezelsuppe eine zentrale Rolle. Und bei Kirsten Sawatzki aus Ludwigshafen steckt hinter einem dramatischen Zugunglück ein gruseliger Mord. Eine Krimi-Lesung der besonderen

Art boten das Duo Anette Butzmann & Nils Ehlert mit „Crimi con Cello“, eine Abfolge von spritzig-witzigen Bühnenstücken mit dem Cello als festem Bestandteil. In dem Krimi „Himmlische Bescherung“ der Walldorferin Brigitte-Karin Becker geht es um das aktuelle Thema Organhandel. Und in Ingrid Reidels Kurzgeschichte „Frau des Sargmachers“ bietet ein Beerdigungsinstitut den kompletten Service vom sanften Tod bis zur stimmungsvollen Beerdigung. Ingrid Reidel, mit dem Deutschen Krimipreis ausgezeichnet, wurde bei ihrer Lesung mit mordlustigen Balladen von Volker Nau an der Drehorgel begleitet.

Bis zu später Stunde zogen die Zuhörer von Ort zu Ort. Viele kamen von außerhalb, einige waren schon mehrmals dabei. Wie Jürgen Nelsz aus Gaiberg, der „selbst unglaublich gerne Krimis liest, ebenso gerne neue Bücher entdeckt und das Format der Veranstaltung einfach gut findet“. Die Wieslocher Kriminacht 2017 war für Veranstalter wie Besucher ein Erfolg. Die Auswahl war gut, für jeden Geschmack wurde etwas geboten, und erfreulich war, dass bis dahin unbekannte Autoren dabei waren, die mit Spannung und Originalität überraschten.



Krimiautorin Ingrid Reidel mit Drehorgelmann Volker Nau.